[Impressum]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **111 (1985)**

Heft 23

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nebelspalter
Die satirische Schweizer Zeitschrift
Gegründet 1875 111. Jahrgang

Aus dem Inhalt

Themen im Wort

Jürg Moser: Manager auf dem hohen Seil zwischen Schein und Sein 5
Bruno Knobel: Mehrjährige Jubiläen 7
Ernst Feurer-Mettler:
Wie der Koffer, so der Herr 9
Friedrich Plewka: Gefährliche Bewerbung 13
Marta Ramstein: Welche Eliten brauchen wir? 15
Peter Maiwald: Die Freigesetzten 16
Peter Heisch: Was ist los bei Kilometer vier? 18
Telespalter: Der Baum, an dem wir sägen 20
Hanns U. Christen: z Basel, z Basel ... 33
«Apropos Sport» von Speer: «Geld schweigt nicht, wo es ist.» 38
Nebis Wochenschau 43
Ulrich Weber: Das Tor des Jahres 46
Lisette Chlämmerli: Bundeshuus-Wösch 47

Themen im Bild

Titelblatt: Hanspeter Wyss
Horsts Rückspiegel 6
Hanspeter Wyss:
Die neuen Manager 10
Hans Sigg: Managerschule 12
Jürg Furrer: Nautische Spiele 14
H. U. Steger: Umstrukturierungsprobleme 24
Johannes Borer: Nebelspalter-Psychotest 26
Mordillo: Goal!!! 32
Werner Büchi: Auch *das* waren Manager! 41
René Gilsi: Warme Junilüfte ... 42
Cartoon von Barták 44
Rapallo: Amphibische Gedanken 45
Michael v. Graffenried: Die SBB im Jahr der Jugend 46

In der nächsten Nummer

Der Tag des Flüchtlings

Leserbriefe

Korrekturen

Guy Künzler: «Völkermord in Afghanistan», Zeichnung in Nr. 19

Sehr geehrte Damen und Herren

Nachdem die mit zwangserhobenen Gebühren betriebenen Schweizer Monopolmedien geflissentlich den Afghanistan-Völkermord unterdrücken (dagegen z. B. einer linksextremen Polit-Agitatorin, der Frl. D. Sölle, an Ostern den «roten Teppich auslegten»), tut es unter dem Brustbein gut, wenn der Nebelspalter solche Desinformation zu korrigieren trachtet. Vielen Dank!

Dr. Bruno J. Widmann, Aarau

*

Sehr geehrte Herren

In Nr. 19 zeigen Sie ein erschütterndes Bild über den Völkermord der Russen in Afghanistan. Ich gratuliere Ihnen zum Mut, beim kommunistischfreundlichen Trend unserer Schweizer Presse einmal die andere Seite zu zeigen. Besonders in einer Zeit, in welcher von Gorbatschows Gnaden versucht wird, mit Hilfe einer Initiative für die Abschaffung der Schweizer Armee in unserm Lande die gleichen Voraussetzungen zu schaffen, welche nötig sind, um zu ermöglichen, dass auch wir eines fernen Tages von diesen Barbaren hingemetzelt werden wie die Afghanen.

H. K., Belp

Münz loswerden

Ted Stoll: «Wohin mit den Fünfern?», Nr. 20

Lieber Herr Stoll

Die Post nimmt Ihre Fünferli (die neuen) auch einzeln an; in den modernen Marken-Automaten nämlich! Da können Sie für eine 50er-Marke auch zehn Fünferli einwerfen. Ich werde mein Münz so immer los!

Rosemarie Buser-Wiget, Brunnen

Adressenverkauf

Bruno Knobel: «Gratulation zur Gewinnchance», Nr. 21

Lieber Bruno Knobel

«Wovon leben die wohl?» fragen Sie im Nebi Nr. 21 und meinen damit all die Firmen etc., die Sie mit Uhren, Taschenrechnern etc. überhäufen. Die Frage ist einfach zu beantworten: Diese Firmen leben von Ihnen, Herr Knobel, oder genauer gesagt von Ihrer Adresse. Diese wird nämlich, zusammen mit all den anderen Adressen der Wettbewerbsteilnehmer oder Neuabonnenten etc., an andere Unternehmen weitergegeben (also: verkauft ...), die dann ihrerseits mit einem Wettbewerb wieder an Sie herantreten ... Mit einer einzigen Wettbewerbsteilnahme können Sie demnach eine ganze Lawine von weiteren Wettbewerbsbriefen auslösen.

Geschenke (und «eventuelle Gewinne») werden also weiterhin nicht aus Wohltätigkeit verteilt. Ob oben genannte «Brief-Lawinen» – etwa im Zusammenhang mit dem Waldsterben – für unser Land eine Gefahr bedeuten, bleibe dahingestellt.

Ihr *Robert Ammann, Zürich*

Keine Eintagsfliege

Espers Zeichnungen, Nr. 13 und Nr. 20

Sehr geehrter Herr Meier

Eigentlich wollte ich Ihnen bereits bei der Nr. 13, Instrumentenlehre von Esper, schreiben, habe dies jedoch vergessen. Bei der Nr. 20, Esper's Brillenkollektion, erinnere ich mich wieder daran und stelle fest, dies ist keine Eintagsfliege.

Bitte bringen Sie mehr davon.

Peter Gassmann, Au ZH

Macho im Quadrat

Telespalter: «Vom Gigolo zum Callboy», Nr. 21

«Telespalter», Sie absoluter Chauvi, Sie Macho im Quadrat, von Gleichberechtigung halten Sie wohl gar nichts, wie?

Warum sonst wohl wollen Sie uns armen Weiblein missgönnen, was umgekehrt für die Herren der Schöpfung seit Jahrtausenden absolut selbstverständlich ist? Warum wohl wollen Sie uns nicht zugestehen, von einer edlen Dienstleistung Gebrauch zu machen, die, wie man uns auch heute immer wieder glaubhaft versichert, es umgekehrt für Männer absolut und unter allen Umständen immer geben wird, muss und soll und gegeben hat? Ha? Beantworten Sie mir das mal, sonst kündige ich Ihnen meine bisher Ihrer Kolumne entgegengebrachte Sympathie.

Mit freundlichem Gruss

L. Wechsler, Zürich

PS: Sollten Sie in der Tat noch nie etwas von Prostitution gehört haben, so nehme ich natürlich alles zurück und behaupte das Gegenteil.

Ein Leserbrief

Zeitungsschreiber ganz allgemein, jede Nummer.

Sehr geehrter Herr Redaktor,
ich bin wütend und empört –
hat man das schon je gehört,
wo in Ihrer Zeitung steht?
Haben Sie denn gar kein Ohr
für den Wind, der heute weht?

Sie, wie können Sie es wagen,
das zu schreiben, was Sie sagen?
Ihr Artikel ist der Gipfel,
darum will ich mich beklagen,
und Sie sind ein mieser Zipfel,
falls Sie meinen Brief da unterschlagen.

Sie wollen nämlich mit den Worten
und den komplizierten Sätzen,
die durch Ihre Zeilen wetzen
(meistens sind sie gar nicht toll),
nämlich nur politisch morden!
Ich grüsse Sie hochachtungsvoll

L. P. in S.

Nebelspalter
Redaktion:
Werner Meier-Léchot, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41
Redaktion «Von Haus zu Haus»: Ilse Frank
Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.
Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.
Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Einzelnummer Fr. 2.50
Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 25.– 6 Monate Fr. 46.– 12 Monate Fr. 84.–
Abonnementspreise Europa:*
6 Monate Fr. 56.– 12 Monate Fr. 102.–
Abonnementspreise Übersee:*
6 Monate Fr. 67.– 12 Monate Fr. 124.–
*Luftpostpreise auf Anfrage.
Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.
Postcheck St. Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Inseraten-Annahme:
Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66
Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse 5
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen
Régie pour la Suisse romande: Presse Publicité SA
5, avenue Krieg, 1211 Genève 17, Téléphone 022/35 73 40-49
Insertionspreise: Nach Tarif 1985/1
Inseraten-Annahmeschluss:
ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen.
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.
SCHWEIZER PAPIER